



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Martin Güll, Volkmar Halbleib, Kathi Petersen, Natascha Kohnen, Inge Aures, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayer, Hans-Ulrich Pfaffmann, Margit Wild, Reinhold Strobl, Harald Güller, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein** und **Fraktion (SPD)**

### **Schluss mit Streichen, Verschieben, Vertuschen – Garantie für mehr Lehrer an Bayerns Schulen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ohne Einschränkung auf die Streichung von Planstellen für Lehrerinnen und Lehrer zu verzichten. Auch die durch Schülerrückgang freiwerdenden Planstellen sollen den Schulen voll erhalten bleiben und mit Lehrerinnen und Lehrern vollständig besetzt werden. Ziel ist dabei, kleinere Klassen zu ermöglichen, die individuelle Förderung zu realisieren und die Ganztagsangebote auszubauen.

Die Staatsregierung wird außerdem aufgefordert, im Ausschuss für Bildung und Kultus darüber zu berichten, welche konkreten Planstellenveränderungen auf Grund der Schülerstatistik in den letzten fünf Jahren vorgenommen wurden und von Kultusminister Dr. Spaenle für die nächsten fünf Jahre geplant sind.

### **Begründung:**

Die Staatsregierung ist bis jetzt nicht in der Lage, der Öffentlichkeit und dem Haushaltsgesetzgeber zu erklären, ob es zu Einsparungen im Bereich der Schulen kommen wird. Die verschiedenen Veröffentlichungen der Staatsregierung zu den Lehrerstellen kommen zu höchst unterschiedlichen Ergebnissen.

1. Im gültigen Doppelhaushalt 2013/2014 ist auf der Seite 365 des Epl. 05 ein Verbleib von 1.309 Stellen aus der demografischen Rendite von insgesamt 2.762 Stellen genannt. In den Medien (u.a. Saale Zeitung vom 30. Januar 2014) wird nun berichtet, es verblieben 2.566 Stellen der demografischen Rendite.
2. In der Antwort auf die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Halbleib, Roos, Schuster vom 21. November 2013 betreffend Stellenpläne und Personalkosten im Staatshaushalt ergibt der Saldo aus den Angaben der Stellenminderungen und Stellenmehrungen der Jahre 2013 und 2014 ein Plus von 196 Stellen. Gleichzeitig ergibt der Saldo der Planstellen aus den einzelnen Kapiteln des Epl. 05 einen Saldo der Jahre 2013 und 2014 von minus 401 Stellen.
3. In der Statistik Schulen und Bildung in Bayern 2013 ergibt der Saldo der Stellenpläne von 2013 (86.910 Stellen) und 2014 (86.078 Stellen) ein Minus von 832 Stellen.
4. Die Besetzung aller Planstellen ist dringend erforderlich um den Personalangel an Schulen zu entschärfen, kleinere Klassen zu ermöglichen, individuelle Förderung umzusetzen, die Ganztagsangebote zu erweitern. Dafür müssen alle Referendare übernommen werden.